

russischen Hauses, an die Ikonostase der griechischen Kirche. Die heilige Ikone stellt den homo coelestis dar. Nach Theodor Studita gehört die Ikone zum Prototypus wie der Siegelabdruck zum Siegelstempel. Daher ist die Ikone ein „Transparent einer göttlichen Welt“, Ausdruck platonischer Religiosität und Kunstübung. Heft 3 der Reihe „Das östliche Christentum“ vereinigt glücklich die neuen Erkenntnisse über den Osten mit den vertieften Einsichten, die uns verschiedene Bücher über das Menschenantlitz gebracht haben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Meister, Bürger und Rebell. Das Lebensbild Tilmann Riemenschneders. Roman von L. G. Bachmann. 8 Bilder. (405.) Paderborn 1937, Ferd. Schöningh (Wien, Raimund Füllinger; Zürich, B. Götschmann). Geb. RM. 5.80.

Das Leben des großen Plastikers der Spätgotik mit dem Auge des Künstlers gesehen. Die herrlichen Denkmäler für Rudolf von Scherenberg, Konrad von Schaumberg, Lorenz von Bibra, die Altäre von Rothenburg, Creglingen, Würzburg und Maidbronn, die Figuren für die Würzburger Marienkapelle u. s. w. ziehen an unserem Auge vorüber. Freilich erleben wir auch Tetzels Ablaßpredigt und die große Bauernerhebung von 1525, den Sturm auf den Frauenberg, das Blutgericht über die Aufrührer und die Folterung Riemenschneders. Unerklärliches liegt über dem Leben dieses Meisters, der solche Wunderwerke geschaffen hat. Bachmann läßt uns Zeit und Menschen dieser großen Wende miterleben.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Augustins Verhältnis zur Mystik. Eine patristische Untersuchung. Von P. Dr Ephräm Hendrikx O. E. S. A. Gr. 8^o (204). Würzburg 1936, „Rita“-Verlag und Druckerei. Kart. RM. 5.—.

Der Band eröffnet die Sammlung wissenschaftlicher Forschungen „Cassiciacum“ und kommt zu dem Ergebnis, daß es erkenntnistheoretisch und theologisch-metaphysisch im geschlossenen System der augustinischen Anschauungen für eine mystische Gotteserkenntnis im eigentlichen Sinne keinen Platz gibt. Der Verfasser, der ursprünglich der gegenteiligen Ansicht zuneigte, gelangte durch das einläßliche Studium des augustinensischen Schrifttums und durch sorgfältiges Abwägen der einschlägigen Termini zu diesem Ergebnis. Die kritisch gearbeitete und klar gegliederte Schrift ist ein beachtlicher Beitrag zur Geschichte der Mystik.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Die Kirche und die Welt. Beiträge zur christlichen Besinnung in der Gegenwart. Von Erich Kleineidam und Otto Kuß. (275.) Salzburg-Leipzig, Anton Pustet. Leinen RM. 7.20.

Die Herausgeber des bekannten Werkes „Die Kirche in der Zeitenwende“ lassen nun diesen Band folgen. Sie sprechen von einem Versuch, der Arbeit der Truppe gleichend, die sich im Gelände orientiert. Die verschiedenen Verfasser begegnen sich in der Überzeugung, daß die Gegenwart den Christen zwingt, in die letzten Tiefen der Offenbarung einzudringen. Zeitnähe, verinnerlichte Frömmigkeit und Tiefe zeichnen alle Beiträge aus. Die Themen lauten: Die Verwandlung der Welt (Massen), Der heilige Gottesdienst der Kirche (Kahlefeld), Die Heilige Schrift (Kuß), Der Geist der Märtyrerkirche